

Berlin, 10. November 2021

PRESSEMITTEILUNG

Porträt der Amalia Augusta von Anhalt-Dessau zurück in Dessau

Die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau erwirbt ein Porträt der Amalia Augusta von Anhalt-Dessau (1793-1854) von 1797. Das von Johann Friedrich August Tischbein (1750-1812) gemalte Porträt zeigt die damals knapp vierjährige, älteste Tochter des Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Dessau (1769-1814) und seiner Frau Christiane Amalie von Hessen-Homburg (1774-1846) vor einem Weihnachtsbaum. Mit der Erwerbung kehrt das Porträt an seinen Entstehungsort zurück. Es ist ein Zeugnis der Dessauer Residenzkultur in Zeiten der Aufklärung und der französischen Revolution. Die Kulturstiftung der Länder fördert den Ankauf mit 70.000 Euro.

Dazu Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: „Das Portrait der Amalia Augusta von Anhalt-Dessau gilt nicht nur als eines der schönsten Kinderbildnisse der deutschen Kunst. Es kehrt zurück an den Ort, wo es entstand, wo es einst hing und wo es künftig in der Gruppe der Gemälde von Johann Friedrich August Tischbein gezeigt wird. Bereits vor 10 Jahren konnte die Kulturstiftung der Länder die Erwerbung des Porträts der Christiane Amalie von Anhalt-Dessau fördern. Ich freue mich, dass wir nun erneut die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau bei der Erwerbung eines Gemäldes unterstützen konnten, das so zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Vermittlung der Regional- und Kulturgeschichte bietet.“

Das lebensgroße Format zeigt die Tochter des Erbprinzen, wie sie nach dem Weihnachtsbaumschmuck greift. Es ist zugleich die früheste Wiedergabe eines geschmückten Weihnachtsbaumes. Amalia Augusta trägt ein weißes Chiffonkleid und ein hellblaues Seidenband, sie sind Ausdruck der neuen Auffassung von Natürlichkeit und Bürgerlichkeit gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Die Zimmerdekoration im Hintergrund verortet die Szene mit Amalia Augusta im Herzoglichen Residenzschloss von Dessau. Auf der Bildvorderseite finden sich die Künstlersignatur Tischbeins und das Jahr der Fertigstellung des Bildes. Auf der Rückseite gibt eine Inschrift bis auf den Tag genau das Lebensalter der dargestellten Amalia Augusta an. Diese beiden Angaben spiegeln das Spannungsverhältnis zwischen fürstlicher Repräsentation und Privatheit (genaues Alter) wider. Amalia Augusta gehörte wie auch ihre Mutter Christiane Amalie zu den zeitweiligen Bewohnern des Schlosses Georgium. Nach dem Tod ihres Mannes, Erbprinz Friedrich, wurde Christiane Amalie 1815 das Schloss Georgium von Fürst Franz (1740-1817) als Sommersitz zugewiesen. Bis zu ihrem Tod (1846) verbrachte sie die Sommermonate im Schloss.

Der Maler Johann Friedrich August Tischbein gilt als Innovator der Porträtkunst im deutschsprachigen Raum. Er zeigte die portraitierten Adelligen von einer privateren und bürgerlicheren Seite. Unter anderem in Paris ausgebildet, war Tischbein von 1795 bis 1800 als Hofmaler für Leopold Friedrich Franz Fürst von Anhalt-Dessau tätig, den Schöpfer des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches. In dieser Zeit entstand auch das Bildnis der Amalia

K U L T U R
S T I F T U N G · D E R
L Ä N D E R

Seite 2, Pressemitteilung vom 10. November 2021

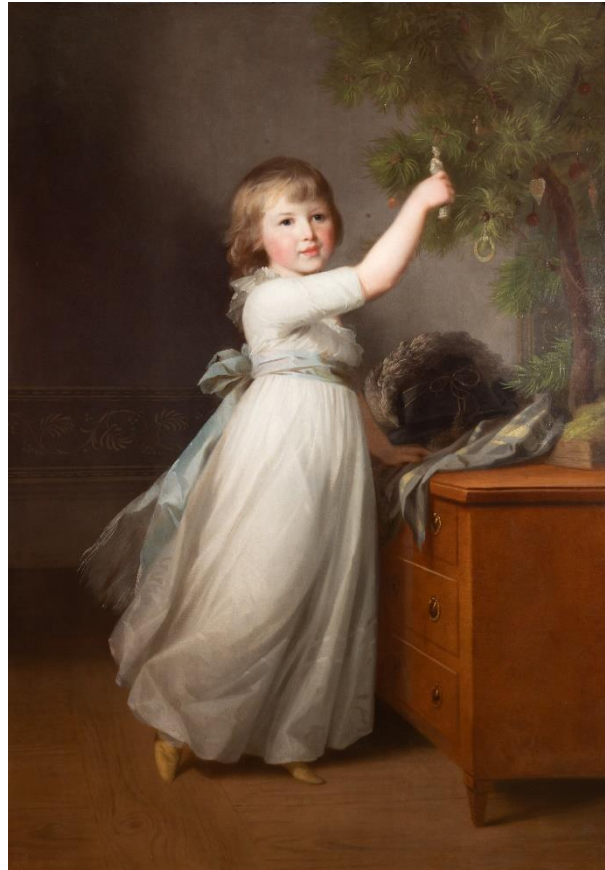
Augusta, geschaffen zunächst für die Räumlichkeiten des Residenzschlusses Dessau. Zudem fertigte er eine Reihe von Bildnissen der Herzogsfamilie von Anhalt an, von denen mehrere bereits zum Sammlungsbestand der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau gehören. Das Porträt der Amalia Augusta steht für die neue Wertschätzung des Kindes im Sinne von Rousseau auch in der Kunst sowie für eine veränderte Darstellung der Kindheit im Modus der Empfindsamkeit.

Nachdem das Gemälde der Amalia Augusta von Anhalt-Dessau zunächst im Herzoglichen Residenzschloss Dessau aufbewahrt worden war, gelangte es nach 1937 ins Schloss Ballenstedt im Harz. 1945/46 wurde es durch die sogenannte Bodenreform konfisziert und in die Moritzburg Halle/Saale gebracht. 2003 konnte das Porträt an die Erbgemeinschaft von Anhalt restituiert werden. Die Anhaltische Gemäldegalerie erwirbt das Werk nun von einer Münchner Kunsthandlung.

Das Porträt soll künftig mit weiteren, von Tischbein geschaffenen Bildnissen der Herzogsfamilie im Festsaal des Schlosses Georgium gezeigt werden. Es wird dort ein Höhepunkt der wiedereröffneten Dauerausstellung der Anhaltischen Gemäldegalerie sein. Neben dem Bildnis der Amalia Augusta von Anhalt-Dessau wird ein weiteres Hauptwerk Tischbeins präsentiert: ein Ganzfigurenbildnis der Erbprinzessin Christiane Amalie, der Mutter von Amalia Augusta. Das Bildnis fertigte Tischbein zeitgleich mit dem Porträt an (um 1797/98), es zeigt Christiane Amalie mit drei ihrer Kinder, rechts neben ihr steht Amalia Augusta. Das Bild der Erbprinzessin wurde an die Erbgemeinschaft von Anhalt restituiert und 2008/09 mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und weiterer Förderer für die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau zurückerworben.

Weitere Förderer dieser Erwerbung: Ernst von Siemens Kunststiftung, Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Seite 3, Pressemitteilung vom 10. November 2021



*Prinzessin Amalia Augusta von Anhalt-Dessau vor einem Weihnachtsbaum,
1797, Johann Friedrich August Tischbein; © Anhaltische Gemäldegalerie
Dessau*

Die Kulturstiftung der Länder entwickelt, fördert und begleitet im Auftrag der 16 deutschen Länder Initiativen und Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, die für ganz Deutschland bedeutsam sind und im Verbund mehrerer Partner umgesetzt werden. Die Kulturstiftung der Länder stellt die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur in den Vordergrund. Dabei versteht sie unter Kultur die Gesamtheit der kulturellen Ausdrucksformen – materiell und immateriell –, die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt hervorbringen, um Ideen und Werte auszudrücken und ihren Platz in dieser Welt zu bestimmen. Die Kulturstiftung der Länder will die kulturelle Teilhabe möglichst vieler Menschen erhöhen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Erwerbung, der Erhalt, die Dokumentation und die Präsentation und Vermittlung von Kulturgut. Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf www.kulturstiftung.de und auf den sozialen Medien: Twitter @LaenderKultur, Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram @kulturstiftungderlaender und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes.

K U L T U R
S T I F T U N G · D E R
L Ä N D E R

Seite 4, Pressemitteilung vom 10. November 2021

Hans-Georg Moek, Leiter Kommunikation
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, presse@kulturstiftung.de

Kulturstiftung der Länder
Lützowplatz 9, 10785 Berlin

www.kulturstiftung.de